

Werner Heck

Persönliches:

geboren am 23.7.1963 in einem kleinen Kaff in der Nähe von Aachen. Von 1982-2009 in Köln gelebt, seit Juni 2009 Friedrichshainer.

Studium der Germanistik, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften sowie Geschichte an der Uni Köln.

Währenddessen und in den folgenden Jahren: Statist, Kleindarsteller, Regieassistent an der Oper Köln; Mitbegründer und Geschäftsführer des Schwulen Buchladens ganymed in Köln; Leiter der Klassikabteilung SATURN am Hansaring; Hauptabteilungsleiter Klassik, Noten und Musikbuch Dussmann das Kulturkaufhaus

Seit 2011 verrentet, freischaffender Schauspieler, Dramaturg, Autor und Kommunalpolitiker*in.

„VorGrünes“ Politisches Engagement

Engagement zunächst in der Friedens- und AntiAtomkraftbewegung, dann nach Coming Out viele Jahre in der Schwulenbewegung. Mitbegründer der Rosa Liste, Schwulenreferent beim Autonomen Schwulen- und Lesbenreferat, 2ter AStA-Vorsitzender an der Uni Köln; Vorstand Emanzipation e.V und SCHULZ Schwulen- und LesbenZentrum Köln; Vorstand AIDS-Hilfe Köln.



Ihr Lieben,

auch nach zwölfenhalb Jahren in der BVV, davon die letzten viereinhalb Jahre als Vorsteher*in der Bezirksverordnetenversammlung, möchte ich mich auch in unserer nächsten bündnisgrünen Fraktion in unserer BVV gerne weiter mit Leidenschaft, aus Überzeugung und weil es mir ganz einfach persönlich wichtig ist, für unseren Bezirk engagieren. Ich möchte auch weiterhin mit Euch gemeinsam dazu beizutragen, dass Xhain anders und ein Gegenentwurf zu den mich zutiefst beunruhigenden Entwicklungen rund um uns herum bleibt.

Ein Ort, der trotz der Probleme und Schwierigkeiten, mit denen auch wir zu kämpfen haben, eben nicht Gillamoos ist, sondern ein Ort an dem ich und andere sein können, was immer sie sind oder sein wollen.

Und auch deshalb sehe ich eine unserer wesentlichsten Aufgaben als Bezirksverordnete* darin, die zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und Initiativen dabei zu unterstützen, ihre Anliegen in den parlamentarischen Raum zu tragen. Denn ohne sie wäre unser Bezirk nicht das vielfältige und lebendige Labor, nicht unser Xhain, in dem wir leben und leben möchten.

Meine Schwerpunktthemen sind Stadtentwicklung sowie insbesondere Kultur und Bildung, die für mich eben nicht nur ein hübsches Sahnehäubchen obendrauf sind, welches je nach Kassenlage mal mehr oder weniger üppig ausfallen darf oder halt auch mal weggelassen werden kann. Kunst und Kultur schaffen Möglichkeitsräume, in denen sichtbar wird, was sonst übersehen, hörbar wird, was sonst stumm oder tabuisiert bleibt, in denen Macht und Ohnmacht subversiv verwandelt werden können. Und gerade die bezirklichen, niedrighschwelligen,



BündnisGrüne Biographie:

- Seit September 2010 Mitglied im KV Friedrichshain-Kreuzberg
- 2011 Basisvertreter*in in der Wahlkampfsteuerungsgruppe,
- 2011-2013 Bürgerdeputierte*r im Ausschuss für Kultur und Bildung
- 2011-2013 Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss
- 2013 - 2025 Mitglied der StachelRedaktion
- Mitverantwortlicher für den Kulturteil in den Wahlprogrammen 2016, 2021, 2026
- September 2013 - September 2016 Nachrücker*in in der BVV-Fraktion, Mitglied in den Ausschüssen Kultur und Bildung sowie, Stadtentwicklung.
- 2016 - 2021 Bezirksverordnete*r, Beisitzer*in im Vorstand der BVV, Vorsitzende*r im Ausschuss für Kultur und Bildung, zunächst Mitglied im Ausschuss für Schule und Sport, dann wieder im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, seit Mai 2020 stellv. Vorsitzende*r dort
- 2021 - jetzt: BVV-Vorsteher, Bezirksverordneter, Mitglied in den Ausschüssen für Kultur und Bildung,, Stadtentwicklung und Wohnen
- Bezirksbeauftragter Musik für Friedrichshain-Kreuzberg in der KBBM beim Landesmusikrat Berlin

wohnortnahen und inklusiven Angebote sind ein wesentlicher Beitrag dazu, allen Xhainer*innen kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, unabhängig von quasi ererbten Privilegien. Deshalb ist es mir ein Anliegen, mich auch weiterhin für Erhalt, Fortentwicklung und auskömmliche Finanzierung unserer Bibliotheken, Musikschule, Volkshochschule, kommunalen Gallerien und Spielstätten einzusetzen.

Darüber hinaus wäre unser Bezirk ohne seine freie und vielfältige Kunst- und Kulturszene um so vieles ärmer. Doch ohne Räume, in denen Kunst und Kultur produziert, erarbeitet oder gezeigt werden kann, kann das kulturelle Leben auch in unserem Bezirk weder entstehen noch erlebt werden. Gerade in unserem Bezirk werden diese Räume immer knapper. Zahlreiche Spielstätten, Ateliers, Galerien, Probe- und Projekträume mussten aufgrund extremer Mietsteigerungen oder gewinnträchtigerer Nutzungskonzepte schließen. Insbesondere unsere vielfältige Clubkultur ist zunehmend bedroht.

Auch deshalb engagiere ich mich seitdem ich Kommunalpolitik mache im Bereich Stadtentwicklung und will hier auch weiterhin für den Erhalt und die Schaffung von Freiräumen und gegen die zunehmende Kommerzialisierung und marktorientierte Verwertung von Teilen unseres Bezirks durch Kapital und eine allein auf Rendite fokussierte Immobilienwirtschaft kämpfen.

Eines der großen „Projekte“ ist hier das RAW-Gelände. Das RAW ist mit seinen dort noch existierenden Freiräumen für SozioKultur und Clubs weit über das Gelände und die direkt benachbarten Kieze hinaus identitätsstiftend für Friedrichshain, weil hier noch erhalten ist, für was Friedrichshain einmal stand. Noch ist das RAW ein Gegenbild zur Betonwüste des sog. Entertainmentdistricts rund um die Uber-Arena. Doch nicht erst seitdem das RAW-Gelände „neue“ Eigentümer*innen hat, sind auch hier die soziokulturellen Strukturen und die Freiräume für Sub- und Clubkultur bedroht. Doch nicht nur um den Erhalt der Freiräume auf dem RAW-Gelände werden wir in der nächsten Legislatur kämpfen müssen. Auch die Entwicklung des Rudolfsplatzes, die Zukunft des SEZ und des Dragonerareals, die absurden Hochhauspläne am Gleisdreieckpark und an der Warschauer Brücke, - um nur einige Beispiele zu nennen - werden in der nächsten Legislatur unseren Einsatz und auch Widerstand erfordern.

Und ich wäre gerne wieder mit euch dabei. Auf das Xhain anders bleibe!

Euer Werner

